

„Der Chor ist für uns zu einer zweiten Familie geworden“

Der Kammerchor Kettwig feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen – und hat einen neuen Chorleiter

Von Tobias Appelt

Kettwig. Der Kammerchor Kettwig ist eine feste Größe im Stadtteil. Und das bereits seit einem halben Jahrhundert: In diesem Jahr feiern die Mitglieder das 50-jährige Bestehen ihres Ensembles. Ende Mai haben sie zusammen mit den Schulchören des Theodor-Heuss-Gymnasiums zwei große Jubiläumskonzerte gegeben; monatelang haben sie dafür geprobt. Es gab viel Applaus. Das war der Lohn für all die Mühen.

Zum Ende des Jubiläumjahres steht bei dem Chor eine Neuigkeit an: Seit dieser Woche musizieren die Mitglieder unter neuer Leitung. Jan-Hendrik Jensch, Jahrgang 1987, ist in der vergangenen Woche als neuer Chorleiter an Bord gekommen. Die Stelle war längere Zeit ausgeschrieben, jetzt hat die Suche ein Ende.

Angebot als Domkantor lockte

Rückblick: Im vergangenen Sommer erhielt der bisherige Chorleiter Joachim Weller das Angebot, Domkantor in Speyer zu werden. Es war, das darf man wohl sagen, ein Angebot, das man nicht ausschlagen kann. Weller nahm also an. Zu diesem Zeitpunkt hatte er gerade seinen 26. Geburtstag gefeiert. Den Kontakt zum Kammerchor Kettwig hielt er dennoch aufrecht. Auch bei der diesjährigen Jubiläumsfahrt nach Hamburg war er dabei.

55 Teilnehmer stiegen Mitte Oktober in einen gecharterten Bus, um gemeinsam die Hansestadt zu bereisen. In der Kirche St. Michaelis, dem berühmten „Michel“, haben sie wäh-



Ein Auftritt im Hamburger „Michel“ zählte zu den Höhepunkten der diesjährigen Jubiläumsfahrt.

FOTO: KAMMERCHOR KETTWIG

rend der Mehrtagestour ebenso gesungen wie in der Kirche St. Matthias in Jork im Alten Land.

Doch besonders in Erinnerung bleiben wird ihnen wohl ein spontaner Auftritt im Alten Elbtunnel: Die Mitglieder stellten sich auf – und begannen zu singen, Auszüge aus dem Programm der Jubiläumskonzerte. Passanten blieben stehen, sie applaudierten. „Die Akustik in dem Tunnel ist wirklich wunderbar“, sagt

Chormitglied Edith Munsch. Seit 1986 ist sie Teil des Kammerchores.

Mangel an männlichen Stimmen

„Viele von uns sind schon sehr lange an Bord“, sagt Dorothea Heinen. Sie selbst stieß 1973 zum Kammerchor. „Wir freuen uns aber immer über neue Mitglieder.“ Aktuell sind 42 Menschen beim Kammerchor Kettwig aktiv. Sie sind zwischen 16 und 70 Jahre alt. Zuletzt sei es zwar ge-

lungen, verstärkt neue Stimmen für den Chor zu gewinnen. Doch besonders an männlichen Stimmen mangle es. „Wir sind zwar in der glücklichen Lage, viele Tenöre zu haben. Doch es fehlt uns vor allem an Bässen“, sagt Geschäftsführerin Anne Jacob-Peuthert. Kammerchor-Mitglied seit 26 Jahren.

Schwierig sei es auch, junge Mitglieder für den Chor zu begeistern. Spätestens mit der Aufnahme eines

Studios oder mit dem Eintritt ins Berufsleben hätten viele jüngere Mitglieder Schwierigkeiten, Alltag und Chor miteinander in Einklang zu bringen. Chor-Arbeit erfordert Zeit. Jeden Donnerstag wird geprobt, manchmal auch montags. Doch allein damit ist es nicht getan. Auch daheim sollten die Mitglieder ihre Stücke üben. „Da hört man nachher sofort, ob einer das auch getan hat – oder eben nicht“, sagt Edith Munsch. „Der Kammerchor ist halt nicht so ein Larifari-Hobby.“

Spaß im Vordergrund

„Wir haben einen hohen musikalischen Anspruch“, pflichtet ihr Dorothea Heinen bei. „Singen im Chor – das ist mehr als ein bisschen La-La machen. Wir arbeiten knallhart an einem Stück, um den Ansprüchen des Chorleiters gerecht zu werden.“

Es gehe eben darum, durch ständige Stimmbildung und professionelle Arbeit ein hohes Niveau zu erreichen. Der Chorklang habe sich über viele Jahre geformt. Durch jahrelanges Proben sei er zu dem geworden, der er heute ist. „Jeder Chorleiter hat dazu beigetragen. Besonders Christoph Erken, der von 1987 bis 2008 bei uns war, hat uns weit nach vorne gebracht“, erinnert sich Anne Jacob-Peuthert. „Bei uns wird hart gearbeitet“, sagt auch Norbert Engler, der Vorsitzende des Kammerchores. Das Wort „Qualität“ komme nicht ohne Grund von ‚qualen‘. „Wir legen die Messlatte immer so hoch an, dass wir eben gerade drüberkommen.“

Doch auch wenn großer Wert auf die Musikalität gelegt wird, soll stets

der Spaß im Vordergrund stehen. Das ist allen Beteiligten wichtig. Im Laufe eines Jahres gibt es daher viele Veranstaltungen, die den Zusammenhalt der Gruppe fördern sollen.

Fragt man dann die Mitglieder, warum so viele von ihnen über eine sehr lange Zeit dem Kammerchor treu geblieben sind, erhält man stets die Antwort: „Wegen der Gemeinschaft.“

Die Mitglieder wollen füreinander eintreten. Sie singen nicht nur gemeinsam, sie helfen sich auch gegenseitig im Alltag. Egal, worum es geht: Umzug, Krankenpflege, Wohnungssuche, Computerprobleme. Dorothea Heinen bringt es auf den Punkt: „Der Kammerchor ist für viele von uns zu einer zweiten Familie geworden.“

Mit dem Chor in Kontakt kommen

■ Wer beim **Kammerchor Kettwig** mitmachen möchte, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ist jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird immer donnerstags um 20 Uhr im „Petershof“, Hauptstraße 140.

■ **Informationen** über den Kettwiger Kammerchor erteilt der Vorstand, Kontakt per E-Mail: n.engler@kammerchor-kettwig.de oder a.jacob-peuthert@kammerchor-kettwig.de. Weitere Infos auch im Internet unter der Adresse: www.kammerchor-kettwig.de.